



Der Lesehund kommt!

Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund! Hildegard von Bingen

Jede Woche werden die Schüler der Mittelschule Wenzelbach ein bisschen gesünder wenn der Lesehund in die Schülerbücherei kommt. Jermaine, ein wunderschöner, sensibler Whippetrüde – so der Name der Rasse - besucht zusammen mit seinem Frauchen Karin Djamali die Kinder und lässt deren Herzen höher schlagen.

Jermaine ist ein ausgebildeter Lese- und Therapiehund. Das kann ein Hund erst werden, wenn er einen anspruchsvollen Wesenstest bestanden hat: Der Hund soll menschenorientiert sein, sanft und unbedingt gehorsam, darf sich von außergewöhnlichen Situationen nicht allzu sehr erschrecken lassen und er darf auf gar keinen Fall aggressiv werden. Erst nach dieser Wesensprüfung kann die Ausbildung zum Therapiehund beginnen.



Mehrere Wochenendseminare haben Frauchen und Hund absolviert und wurden für verschiedene Therapiearten geschult. Eine dieser Therapiearten ist der Einsatz als Lesehund wovon die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule nun profitieren dürfen. Die Arbeit des Lesehundes Jermaine sieht folgendermaßen aus: Das Team (Frauchen und Hund) macht es sich in der kleinen Schülerbücherei gemütlich und wartet auf „Kundschaft“.

Die Kinder kommen dann einzeln mit ihren Büchern, um dem Hund vor zu lesen. Jermaine legt sich dann entspannt auf seinen Teppich und die Ruhe die er ausstrahlt springt sehr bald auf die Menschen in seiner Umgebung über.

Jeweils 15 Minuten lang entsteht so eine Oase im zeitweilig stressigen Schulalltag, die dem vorlesenden Kind ganz alleine gehört.



Sowohl Schüler mit Legasthenie als auch Kinder, die einfach zur Ruhe kommen sollen und wollen, profitieren von der entspannten Atmosphäre. Die Lesefertigkeit und das Selbstwertgefühl der Kinder werden auf diese Art gestärkt, denn der Hund wird nie ungeduldig, er bewertet nicht, hört jedem gelassen zu und Lesefehler stören ihn überhaupt nicht. Dadurch werden die Kinder immer sicherer beim Lesen und gewinnen so Spaß daran.

Nach dem Lesen darf gern eine Runde gekuschelt werden, wenn es das Kind und der Hund im Moment mögen. Mensch und Tier werden zu nichts gedrängt. Das Kind entscheidet, wie nahe es dem Hund kommen möchte. Und wenn Jermaine keine Lust mehr hat, zeigt er das und dann ist Schluss, denn dass auch der Tierschutz beachtet wird, dafür sorgt sein Frauchen ganz genau.